

## ECOanlagecheck: Windwärts-Genussrecht

Das Genussrecht 2010/2011 der Windwärts Energie GmbH

**Eine Geldanlage mit Erneuerbaren Energien:** Die Windwärts GmbH aus Hannover bietet ein neues Genussrecht an. Unter zwei Varianten können Anleger auswählen: 6,5 Prozent Zinsen jährlich und sieben Jahre Laufzeit oder 7,25 Prozent pro Jahr über zehn Jahre. Das Emissionsvolumen beträgt pro Variante drei Millionen Euro. Ab 1.000 kann man sich an dem Genussrecht beteiligen. ECOreporter.de hat das Angebot untersucht.

Windwärts will mit dem Geld aus dem Genussrecht die Eigenkapitalbasis stärken und das Unternehmenswachstum finanzieren. Weitere Windenergie-, Photovoltaik- und Biogasprojekte im In- und Ausland sollen realisiert werden. Im Heimatmarkt Deutschland hat sich das Unternehmen Windwärts, 1994 gegründet, als Anbieter von erneuerbaren Energienprojekten etabliert. Nun sollen Auslandsaktivitäten verstärkt werden.

### *Nebenkosten*

Windwärts will das Kapital für das Genussrecht überwiegend selbst einwerben. Für Vertriebspartner sind Provisionszahlungen zu leisten. Selbst wenn die Vertriebspartner sämtliche Genussrechte vertreiben würden, lägen die laut Prospekt dafür vorgesehenen Kosten dafür nur bei 360.000 Euro. Windwärts hat nach eigenen Angaben wegen der bisherigen Erfahrung mit dem Genussrechtvertrieb Provisionszahlungen von bis zu 100.000 Euro eingeplant, das entspricht rund 1,7 Prozent des Emissionsvolumens von sechs Millionen Euro.

## **Unternehmensprofil Windwärts**

Anbieterin und Emittentin der Genussrechte ist die Windwärts Energie GmbH aus Hannover. Das Unternehmen hat derzeit 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von den 21 Gesellschaftern des Unternehmens arbeiten 16 selbst im Unternehmen, das Stammkapital beträgt 525.000 Euro. Die Windwärts Energie GmbH hat bislang 43 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 330 Millionen Euro entwickelt und realisiert. 19 Projekte wurden als geschlossene Fonds konzipiert, an denen sich insgesamt 2.400 Anleger mit 41 Millionen Euro Eigenkapital beteiligten.

Der Unternehmensschwerpunkt von Windwärts ist die Entwicklung und der Betrieb von Windenergieprojekten in Deutschland, 124 Windenergieanlagen wurden bislang projektiert und in Betrieb genommen. Laut Prospekt stehen aktuell vier Windenergieprojekte mit insgesamt 19 Windenergieanlagen und einer Gesamtleistung von rund 43 Megawatt (MW) kurz vor der Umsetzung. Demnach sind für diese Projekte die Lieferungen der Anlagen 2011 durch Kaufverträge gesichert. Weitere Projekte mit einer Gesamtleistung von 250 MW befinden sich in der Genehmigungs- oder in der vorbereitenden Planungsphase.

Seit 2008 entwickelt Windwärts verstärkt Photovoltaikprojekte, 28 sind bislang realisiert. 2009 wurden vier Freiflächenanlagen und mehrere kleine Dachanlagen mit einer Gesamtleistung von 6,3 Megawattpeak (MWp) in Deutschland ans Netz gebracht. 2010 beträgt das Installationsvolumen laut Prospekt rund neun MWp. Das Installationsvolumen in Deutschland soll in den kommenden Jahren nicht verringert werden. In Frankreich hat sich Windwärts über eine Tochtergesellschaft meh-

rere Standorte für Freiflächenanlagen gesichert. Seit 2006 ist Windwärts auch im Biogasbereich aktiv. Zurzeit wird eine erste Biogasanlage mit einem Blockheizkraftwerk in Nordrhein-Westfalen errichtet.

## **Windenergiemarkt Frankreich und Italien**

Die Windwärts Energie GmbH ist seit 2002 in Frankreich und Italien mit Tochtergesellschaften vertreten, die Windenergieprojekte entwickeln und somit zusätzliches Ertragspotential für Windwärts beinhalten. Das gesamte Projektvolumen im Ausland umfasst laut Prospekt rund 400 MW.

Bei der Tochtergesellschaft in Frankreich befinden sich Windenergieprojekte mit einer Gesamtleistung von 260 MW in der Planungsphase. Für weitere rund 80 MW liegen laut Prospekt die Nutzungsrechte, positive Stellungnahmen der zuständigen Amtsträger und das Einvernehmen der Gemeinden vor.

Die installierte Windkraftkapazität in ganz Frankreich lag Ende 2009 bei rund 4.600 MW (Deutschland: 25.700 MW). Im ersten Halbjahr 2010 kamen nach einem Bericht der Deutschen Energie-Agentur (dena) in Frankreich weitere 2.000 MW hinzu. Ab 2011 dürfen nach einem neuen Gesetz an Land nur 500 neue Windenergieanlagen pro Jahr errichtet werden. Trotz dieser derzeitigen gesetzlichen Beschränkungen kann der mittel- und langfristige Trend als positiv eingeschätzt werden. Nach dem französischen Umweltgesetz sollen

*Solarpark Neukirchen II.  
Alle Fotos in diesem ECOanlagecheck:  
Windwärts Energie GmbH  
Fotograf: Mark Mühlhaus/attenzione*





*Windpark Extertal*

die Windkraftkapazitäten an Land bis 2020 auf 19.000 MW ansteigen.

Die italienische Windwärts-Tochtergesellschaft hat sich laut Prospekt die Nutzungsrechte für mehrere Windparkstandorte mit einer Gesamtleistung von rund 45 MW durch Verträge mit den Landeigentümern und den zuständigen Gemeinden gesichert. Die installierte Windkraftkapazität in Italien lag Ende 2009 bei rund 4.900 MW. Größte Hemmnis beim Bau von Windenergieanlagen in Italien sind die komplexen Genehmigungsverfahren. Aus ökonomischer und strategischer Sicht ist der Ausbau der Erzeugung von günstigem Strom aus Windenergieanlagen für Italien zwingend, weil es derzeit rund 80 Prozent seines Stroms aus dem Ausland beziehen muss. Der italienische Verband für Windenergie rechnet mit einem Anstieg der Windkraftkapazitäten an Land auf über 16.000 MW in 2020.

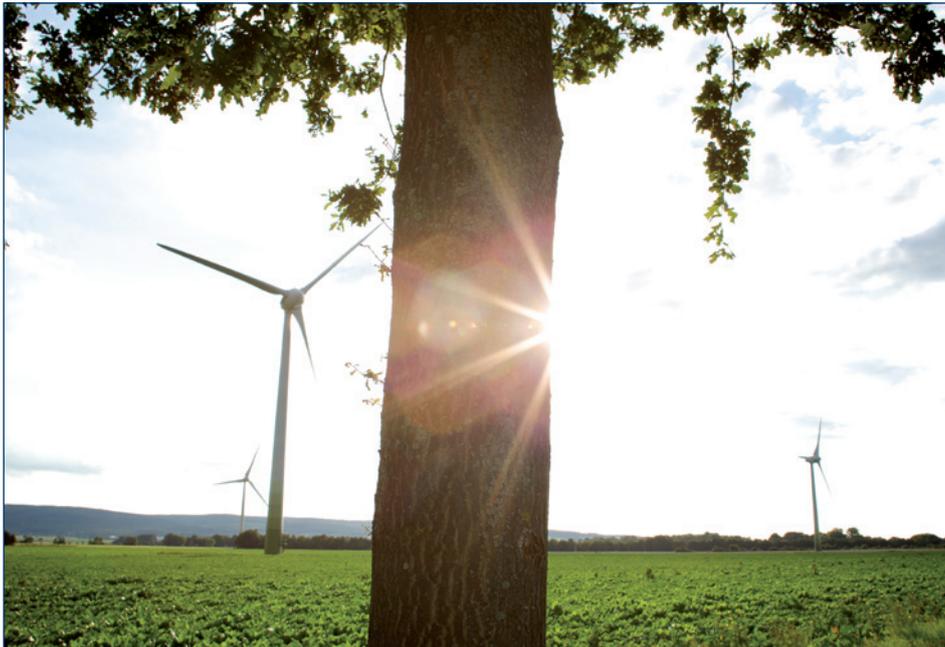
Die Tochtergesellschaften in Frankreich und Italien sind jeweils Kooperationen zwischen der Windwärts Energie GmbH und einem ortsansässigen Partner. Windwärts hält mit 80 Prozent bzw. 60 Prozent jeweils die Mehrheit an den Gesellschaften. Angesichts der schwierigen Genehmigungssituation ist die Einbindung von ortsan-

sässigen Partnern eine vorteilhafte Strategie, um die Kommunikation mit den Behörden zu erleichtern und die Akzeptanz bei der Bevölkerung zu erhöhen.

### **Risiko**

Genussrechte gewähren dem Anleger nachrangige Gläubigerrechte und keine Gesellschafterrechte. Er hat kein Mitbestimmungsrecht und keine Einflussmöglichkeiten auf die Unternehmensentwicklung. Dementsprechend ist er z. B. davon abhängig, dass die Geschäftsführung Entscheidungen trifft, die die Verzinsung und die Rückzahlung des Genussrechtskapitals ermöglichen. Wenn das Ergebnis und die Liquidität eines Jahres nicht ausreichen, um die Zinszahlungen an die Genussrechtinhaber zu leisten, verschiebt sich der Zahlungsanspruch auf das Folgejahr. Eine Kündigung der Genussrechte vor 2017 (Typ A) bzw. 2020 (Typ B) ist nicht möglich. Die Genussrechte können jederzeit durch Abtretung übertragen werden, ein geregelter Handel besteht aber nicht. Das Genussrechtsregister führt Windwärts selbst.

Das Genussrechtskapital finanziert nicht ein konkretes Projekt, sondern steht der Emittentin Windwärts Energie GmbH zur Verfügung. Eine unmittelbare Absicherung



*Windpark Gehrden*

für den Anleger, etwa durch Abtretung von Eigentumsrechten an einer Sachanlage, besteht nicht. Gleichwohl verfügt die Emittentin über ein Sachanlagevermögen in Windenergie-, Photovoltaik- und Biogasanlagen, das über hundertprozentige Tochtergesellschaften gehalten wird und das Genussrechtskapital absichert. Wenn die Rückzahlung des Genussrechtskapitals aus liquiden Mitteln nicht zu leisten sei, bestehe laut Windwärts die Option, einen Teil des Eigenbestandes zu veräußern. Derzeit befinden sich 16 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 24,7 MW, eine Solardachanlage mit einer Leistung von 115 kWp und eine Biogasanlage mit einer elektrischen Leistung von 800 kW im Eigenbestand. 2011 sollen vier Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 9,2 MW in den Eigenbetrieb übernommen werden.

Das Genussrecht 2010/2011 ist die dritte Genussrechtsmission der Windwärts Energie GmbH. Die beiden ersten Genussrechte 2006 und 2008/2009 haben ein Volumen von insgesamt acht Millionen Euro und wurden vollständig platziert. Sie sind erstmals 2013 bzw. 2015 kündbar. Die Emittentin hat ihren Bestand an Anlagen im Eigenbetrieb mit den Jahren erhöht und plant eine weitere Erhöhung in 2011, so dass trotz steigendem Genussrechtskapitalvolumen im Unternehmen die Sicherheiten für die Genussrechtinhaber nicht verwässert werden.

Auch die Liquiditäts- und Ertragslage der Windwärts Energie GmbH kann als gut bezeichnet werden. Das Working Capital (Differenz zwischen Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten) betrug 2,69 Millionen Euro (2008: 3,43 Millionen Euro). Der Jahres-

überschuss 2009 lag bei 1,17 Millionen Euro (2008: 1,04 Millionen Euro). Der Zinsaufwand für die beiden bisherigen Genussrechte ist da schon eingerechnet. Für das aktuelle Geschäftsjahr 2010 erwartet Windwärts einen Jahresüberschuss von 1,4 Millionen Euro. 2009 betrug der Gewinnvortrag 4,88 Millionen Euro (2008: 4,09 Millionen Euro). Nach der Prognose der Kapitalentwicklung soll der Gewinnvortrag bis 2015 auf 12,5 Millionen Euro steigen.

Der Emissionsprospekt enthält auch ein Worst-Case-Szenario. Dabei wird angenommen, dass sich bei unveränderten Kosten und vollständiger Umsetzung des Investitionsplanes die Margen der projektbezogenen Erlöse um pauschal 20 Prozent verringern. Auch in diesem Worst-Case-Szenario ist demnach die Verzinsung und Rückzahlung des Genussrechtskapitals gesichert.

In den letzten Jahren hat Windwärts das Betätigungsfeld deutlich ausgeweitet und diversifiziert. Neben der Windenergie investiert Windwärts zunehmend in Solar- und Biogasprojekte. Geographisch bleibt Deutschland zwar der Investitionsschwerpunkt, aber die Aktivitäten in Frankreich und Italien sollen verstärkt werden. Neben der horizontalen verfolgt Windwärts auch eine vertikale Diversifikationsstrategie. So übernimmt Windwärts in allen Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette die Funktionen Planung, Projektierung, Generalübernehmer, kaufmännische Geschäftsführung, Betriebsführung und Eigenkapitalvermittlung. Durch diese Diversifikation der Geschäftsaktivitäten werden die Risiken des Unternehmens verringert. Gleichzeitig hat sich auch die Ertragsbasis verbreitert. Neben Erlösen aus der Entwicklung, der Realisierung und dem Ver-

kauf von Projekten erzielt Windwärts Erträge aus dem Management von Fonds- und Betreibergesellschaften sowie aus dem Betrieb von Anlagen im Eigenbestand.

## *Ökologische Wirkung*

Windwärts hat bislang 124 Windenergieanlagen und 28 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 225 MW in Betrieb genommen. Die jährliche CO<sub>2</sub>-Ersparnis im Vergleich zum konventionellen Strommix liegt bei schätzungsweise 500.000 Tonnen pro Jahr. Mit dem Kapital aus den Genussrechten werden weitere Wind-, Photovoltaik- und Biogasanlagen realisiert, die diese positive Umweltbilanz weiter verbessern.

---

## **Fazit:**

### *Finanziell*

Die Windwärts Energie GmbH verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Das Geschäftsmodell mit seinen verschiedenen Standbeinen schafft Sicherheit und Flexibilität auf der Ertragsseite gegenüber dem zyklischen Projektgeschäft. Durch den Eigenbestand an Wind-, Photovoltaik- und Biogasanlagen sind die Genussrechte mittelbar durch Sachwerte abgesichert. Die Ertrags- und Finanzkennzahlen der bisherigen Anlagen werden offen kommuniziert, die Transparenz des Unternehmens ist überdurchschnittlich.

### *Nachhaltigkeit*

Mit dem Genussrechtskapital sollen Erneuerbare-Energien-Projekte realisiert werden. Bei Windwärts sind aber nicht nur die Produkte nachhaltig, auch intern ist das Unternehmen auf eine ganzheitliche Nachhaltigkeit ausgerichtet: Für die familienbewusste Unternehmenspolitik hat Windwärts seit 2005 das Zertifikat zum Audit „Beruf & Familie“ erhalten. Für die systematische ökologische Optimierung der Büroorganisation, der Beschaffungspolitik und des Energieverbrauchs wurde Windwärts 2010 als „Ökoprofit-Betrieb“ ausgezeichnet.

### *ECOREporter.de-Empfehlung*

Das Genussrecht der Windwärts Energie GmbH bietet den Anlegern eine Beteiligung an einem sehr nachhaltigen Wachstumsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Windwärts steht auf einem stabilen Fundament und meidet unkalkulierbare Risiken. Das Chancen-Risiko-Verhältnis ist für den Anleger attraktiv.

## **Basisdaten**

Emittentin: Windwärts Energie GmbH  
Anlageform: Genussrecht  
Anlagevolumen: 3,0 Millionen Euro (Typ A),  
3,0 Millionen Euro (Typ B)  
Mindestzeichnungssumme: 1.000 Euro  
Laufzeit: 7 Jahre (Typ A), 10 Jahre (Typ B)  
Zinsen: 6,5 Prozent pro Jahr (Typ A),  
7,25 Prozent pro Jahr (Typ B)  
BaFin-Gestattung: Ja  
ISIN: ---



## Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:  
für Sie da unter [reporter@ecoreporter.de](mailto:reporter@ecoreporter.de)**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**

vertreten durch

Jörg Weber (Vorstand)

Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)

Sitz:

Weidenbohrerweg 15

44269 Dortmund

Tel.: 0231 / 477 359 60

Fax: 0231 / 477 359 61

E-Mail: [info@ecoreporter.de](mailto:info@ecoreporter.de)

USt-ID: DE 220 80 8713

(Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473))

Redaktion:

Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.)

Jürgen Röttger

Philip Akoto

Layout:

Hans-Martin Julius, [ilt-julius.de](mailto:ilt-julius.de)

## ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abzahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.

Anleger sollten auf jeden Fall auch das von einem Wirtschaftsprüfer nach dem Standard IDW S 4 erstellte Prospektgutachten einsehen, das der Anbieter zur Verfügung stellen sollte, so er es in Auftrag gegeben hat.